
Verkehrsunfallstatistik Bayern 2023: Weniger Radunfälle, aber Anstieg bei den beim Radfahren ums Leben gekommenen Personen

- 2023 kamen in Bayern 85 Radfahrende im Straßenverkehr zu Tode (2022: 84).
- Die Zahl der Radunfälle (- 1%) und der verletzten Radler:innen (- 0,8%) ist marginal zurückgegangen.
- Der ADFC Bayern bestärkt seine Forderung nach sicherer Infrastruktur und mehr Rücksichtnahme gegenüber verletzlicheren Verkehrsteilnehmenden.

München, 21. Februar 2024 – Bernadette Felsch, Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Bayern, sagt: „85 getötete Radfahrende in Bayern in nur einem Jahr, das ist schon wieder ein trauriger Höchststand, während die Anzahl der Verkehrstoten insgesamt weiter gesunken ist. Dies zeigt, dass es deutlich gefährlicher ist, ohne Knautschzone unterwegs zu sein. Geschützte Radwege, sichere Kreuzungen mit getrennten Ampelschaltungen und guten Sichtbeziehungen sowie eine konsequente Ahndung von Rad- und Gehwegparken würden die Sicherheit im Rad- und Fußverkehr erhöhen. Folglich fordern wir den Freistaat und die Kommunen auf, die Infrastruktur zum Schutz von Menschenleben rasch zu verbessern. Zudem plädieren wir für mehr Rücksicht aller - Miteinander statt Gegeneinander!“

Hinweise für Redaktionen

Bildmaterial finden Sie im Anhang. Diese Medieninformation und weitere Meldungen gibt es online in unserem [Pressebereich](#).

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit bundesweit über 230.000 Mitgliedern, davon mehr als 34.000 in Bayern, die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

ADFC Bayern auf

[Instagram](#)

[Facebook](#)

[LinkedIn](#)

[YouTube](#)

Hier können Sie die [Medieninformationen des ADFC Bayern abbestellen](#).